

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
erscheint wöchentlich  
im Besten Nagold und  
Nachbarkörtern  
Nr. 1.25  
außerhalb Nr. 1.35.  
Die Wochen- und  
Sonderausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint wöchentlich  
50 Pfg.



Verantwortlicher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger An-  
zeige 10 Pfg. in  
einmalige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Netto 15 Pfg.  
die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 87

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 15. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

**Amtsliches.**

Das Eichwesen im O.A. Bezirk Nagold

In Folgendem werden die für den Oberamtsbezirk Nagold in Betracht kommenden Eichbehörden und Eichstellen, deren Ordnungszahlen und Befugnisse bekanntgegeben: 1. Aufsichtsbehörde ist die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. Ordnungszahl: 22. Ihre Befugnisse sind: Eichung der Getreideproben und selbsttätigen Wagen; Nachweisung der Präzisionsmaßgeräte der Apotheker, Dispensieranstalten und staatlichen Anstalten; Herstellung und Beglaubigung von Eichgeräten. 2. Die ständige Eichstelle ist das Eichamt in Calw. Ordnungszahl: 9. Befugnisse: Eichung der Längemaße, Flüssigkeitsmaße aus Metall, Fässer, metallenen Trockenhöhlmaßen bis zu 20 Liter, Gewichte, Wagen für alle Belastungen. 3. Nebeneinstellen sind in Nagold, Ordnungszahl: 9 B, für die Eichung von Fässern und Fischverandagefäßen, und in Altensteig, Ordnungszahl: 9 A, für Fässer. Zu Ziffer 2 und 3 ist zu bemerken: a) Die Befugnis zur Eichung von Fässern schließt auch diejenige zur Eichung von Herbstgefäßen in sich. b) Jede zur Eichung von Fässern befugte Eichstelle ist berechtigt, nichteichfähige Gefäße und Behälter für Flüssigkeiten einzuteilen und den Rauminhalt zu prüfen und zu beglaubigen. Die Beglaubigung von Fischverandagefäßen steht aber nur den ausdrücklich hierzu ermächtigten Eichstellen zu. c) Soweit die Befugnis zur Eichung besteht, besteht auch die Befugnis zur Prüfung und Beglaubigung der entsprechenden eichfähigen und nichteichfähigen Meßgeräte.

Wiederholungskurse für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht.

Im kommenden Sommer, kurz vor bzw. nach der Heuernte, werden unter der Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an der k. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und, soweit erforderlich, an der k. Weinbauschule in Weinsberg Wiederholungskurse abgehalten werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Befestigung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse sowie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen. Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt. Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungskursen sind: der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit Angabe des betreffenden Jahres und Orts, Auskunft über die seitberige Tätigkeit als Bezirks-, Gemeindebaumwart oder dergleichen und guter Leumund. Gesuche um Zulassung zu den Wiederholungskursen sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung vorstehender Bedingungen spätestens bis 24. Mai d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden.

**Tages-Rundschau.**

Der Ehrenhandel zweier württembergischer Sanitäts-offiziere,

der allerdings schon längere Zeit zurückliegt, beschäftigt lebhaft die interessierten Kreise. Ein Arzt hatte dem andern in einem Briefe scham- und ehloses Handeln vorgeworfen, um ihn zu einem Duell zu provozieren, doch ging dieser „mit Rücksicht auf die göttlichen Gebote, die menschlichen Gesetze, auf die logische Vernunftlehre und auf seine Familie“ darauf nicht ein, sondern strengte eine Privatklage an, die zu einem Urteil von 100 M. Geldstrafe gegen den Beleidiger führte. Der Ehrenrat aber beantragte Entlassung mit schlichtem Abschied, weil der Beleidigte es unterlassen habe, eine ausreichende und landesgemäße Genugtuung herbeizuführen. Die landesliche Entscheidung lautete dahin, daß ein Sanitäts-offizier, der zu den Grundanschauungen seiner Stan-

desgenossen in Widerspruch trete, nicht länger in seiner Dienststellung belassen werden könne. Weil aber der Beleidigte keinen begründeten Anlaß zu der ihm widerfahrenen Beleidigung gegeben habe, genehmigte der Kaiser, daß er unverzüglich seine Verabschiedung nachsuche. — Gegen den Beleidiger wurde ein ehrengerichtliches Verfahren nicht eingeleitet.

**Die Verabschiedung der Wehrvorlagen**

wird von den Verbündeten Regierungen aufs dringendste spätestens bis Ende Mai gewünscht, da die Aufstellung der Reuformationen nicht nach dem 1. Oktober stattfinden darf, wenn die deutschen Missionen mit denen des Auslandes gleichen Schritt halten sollen. Daran, daß die wichtige Angelegenheit bis zur Stunde noch nicht weiter gefördert ist, trifft den Reichstag keine Schuld. Auch die Regierung hat nichts unterlassen, um die Wehrvorlagen, die längst fertig ausgearbeitet waren, so schnell wie möglich an die Vollversammlung zu bringen. Einzig die Kostendeckung und der durch die Meinungsverschiedenheiten darüber verursachte Wechsel im Reichsschatzamt verzögerten die Einbringung, da man selbstverständlich beide Vorlagen, sowohl die über Verringerungen der Organisation unserer Wehrmacht wie die über die Deckung der Kosten gleichzeitig dem Reichstag unterbreiten wollte.

**Die Wiederaufnahme der parlamentarischen Beratungen.**

Nach der verhältnismäßig kurzen Osterpause, die am 28. März für den Reichstag begann, nehmen mit diesem am morgigen Dienstag der preussische sowie württembergische Landtag und noch andere einzelstaatliche Parlamente ihre Arbeiten wieder auf. Die vom Bundesrat, soeben erst in allen ihren Teilen, also auch den die Deckung betreffenden, erledigten Wehrvorlagen gelangen noch am heutigen Montag an den Reichstag und werden dessen wichtigsten Beratungsgegenstand für den Rest der Session bilden. Ueberraschungen irgend welcher Art bringt indessen die Deckungsvorlage nicht, sie enthält lediglich die Bestimmung über die Aufhebung der Branntweinliebesgabe. Soweit diese nicht erreicht, werden die Kosten auf die laufenden Wehrecinnahmen übernommen. Die Plenarverhandlungen über diese Vorlage werden also kurz sein können; die Hauptarbeit wird die Kommission zu leisten haben. Und das ist gut, denn der Reichstag ist mit der Beratung des Etats und der anderen bis zum Schluß der ersten Session zu erledigenden Gesetzentwürfe noch soweit im Rückstande, daß er keine Minute verlieren darf, wenn die Debatten sich nicht noch nach Pfingsten ins Endlose ausdehnen sollen.

**England und Frankreich.**

Die Festlichkeiten aus Anlaß der Einweihung der Denkmäler der Königin Viktoria und König Edwards VII. in Nizza und Cannes, welche mit der großen Flottenparade des französischen Mittelmeergeschwaders ihren Höhepunkt erreichten, nannte der französische Ministerpräsident Poincaré in einem Trinkspruch eine neue öffentliche Bestätigung der englisch-französischen Freundschaft. Da der Pariser englische Botschafter Bertie sich in seiner Erwiderung ähnlicher Ausdrücke bediente, so ist nicht zu leugnen, daß die Regierungen beider Länder die Veranlassungen als ein Zeichen ihres freundschaftlichen Einvernehmens aufgefaßt wissen wollen. Wer die Verhältnisse kennt, weiß aber, daß es einer solchen Auffassung der gegenseitigen Freundschaftsgeföhle von offizieller Seite her auch dringend bedürft hat, da weder England noch Frankreich von den bisherigen Früchten der Entente sonderlich entzückt sind und tatsächlich zur Genugtuung auch keine Ursache haben. Frankreich wollte auch gleich zeigen, daß es in der Adriatik die erste Stelle einnehme, und so ratterten während der Feierlichkeiten wiederholt Aeroplane über die Häupter der englischen Gäste hinweg. Der Ministerpräsident wußte dann die Erfolge der englischen Diplomatie zu lo-

ben, während der englische Botschafter in Paris ob der Anwesenheit mehrerer Minister sich sehr geschmeichelt fühlte und in heftigen Worten von der englisch-französischen Freundschaft sprach, die ein Stützpunkt des Weltfriedens sei. Von deutschen Fürstlichkeiten wohnte u. a. die Herzogin von Koburg-Gotha den Veranlassungen bei, ebenso der König von Schweden.

**Landesnachrichten.**

Altensteig, 15. April.

\* **Uebervorlagen** wurde je eine ständige Lehrstelle in Altensteig dem Hauptlehrer Schwarz in Gaugenwald, in Hösingen, Bez. Ludwigsburg, dem Oberlehrer Singer in Wildberg, in Calmbach, Bez. Neuenbürg, dem Hauptlehrer Hamberger in Wädingen, Bez. Urach.

|| **Vorsicht, Falschgeld!** Die vielfachen Anhaltungen von falschen Zweimarkstücken sind geeignet, dieses beliebte Geldstück im höchsten Grade unbeliebt zu machen. Die Wehrzahl der zur gerichtlichen Einziehung gelangten Falschstücke ist mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen C versehen, sie tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms I. und sind, weil aus Messing geprägt, und hierauf versilbert, weißlicher und schwerer als die echten Zweimarkstücke. Eine Abweichung, die die tausend gemachten Falschstücke sofort erkennen läßt, ist, daß bei der Umschrift „Deutsches Reich“ bei „Deutsches“ die Buchstaben C und E merklich größer sind. Gesuche von Einzugsinteressenten an das Münzamt, an das die Falschstücke zur Ablieferung gelangen, um Ueberlassung des Metallwertes erhalten den Bescheid, daß solcher gleich Null sei.

|| **Sonnenfinsternis.** Am 17. April findet auch eine bei uns sichtbare ringförmige Sonnenfinsternis statt. Die größte Phase der Verfinsternung beträgt 0,96 des Sonnendurchmessers. Die ganze Finsternis beginnt gegen 10 Uhr vormittags in Brasilien, überstreicht den nordöstlichen Teil von Südamerika, das östliche Nordamerika, die nördliche Hälfte des Atlantischen Ozeans, den Nordwesten Afrikas, ganz Europas und den westlichen Teil Asiens, wo sie nach 3 Uhr nachmittags endet. Dauer bei uns von 11 Uhr 58 Minuten bis 2 Uhr 41 Minuten nachmittags.

\* **Nagold,** 13. April. Zum Vorstand des Gewerbevereins für den zurückgetretenen Vorstand Klaf wurde in einer Ausschusssitzung C. Wäntler, Uhrmacher, gewählt.

**Calw,** 13. April. In der letzten Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde das Entlassungsgesuch, das Stadtbaumeister Hohneder aus Gesundheitsrücksichten eingereicht hat, mit der vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Regelung der Pensionsverhältnisse des betr. Herrn genehmigt. Bezüglich der Stellvertretung für Herrn Hohneder soll in Unterhandlungen mit einem der beiden Oberamtsbaumeister eingetreten, die Besetzung der Stelle aber beschleunigt werden.

|| **Herrnberg,** 13. April. Der traurige Fall in der Familie des Waldschützen Broß scheint sich, nach dem Gäuboten, wie folgt abgespielt zu haben: Als Broß am Mittwoch abend vom Wald zurückkam, traf er seine Frau total betrunken an. Sie hatte ihm wieder Geld entwendet und sich mit Schnaps derart angetrunken, daß sie am Boden lag und nicht mehr aufstehen konnte. Darüber geriet der Mann in Verzweiflung, er schlug und trat auf die Frau ein und verletzte sie so schwer, daß ihr Tod nach etwa 3 Stunden erfolgte. Die Absicht, seine Frau zu töten, hatte er gewiß nicht, er wollte ihr nur einen Denkfettel geben, der aber schlummer ausfiel, als er ahnte. Man hat hier allgemein Bedauern mit dem Mann.

|| **Schramberg,** 13. April. (Kindsaussetzung.) Der Gerichtsvollzieher J. Haas in Keutin fand im Abort seines Hauses ein Kistchen, in dem ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts sowie ein offener Brief und 20 M. lagen. Das Kind hatte

so unter der Kälte gelitten, daß es nach wenigen Stunden farb. Von der Mutter ist bis jetzt noch nichts bekannt.

**Obernberg, 13. April.** Normalmunition für Jagdgewehre. Der Wirtwart im Munitionswesen war bisher so groß, daß sowohl die Fabrikanten als auch die Jäger das Vorhandensein der großen Anzahl und der vielen Sorten von Patronen längst als einen Nachteil empfunden haben. Zwischen Gewehr- und Schießpulverfabrikanten, Munitionsfabriken und Versuchsanstalten kamen deshalb im Januar ds. J. bei Beratungen in der Versuchsanstalt Reumannswalde bei Berlin Beschlüsse zustande, die eine Vereinheitlichung der Patronen umfassen. Die Waffenfabrik Mauser in Obernberg hatte es übernommen, für die neuen Normalpatronen Gewehre anzufertigen, mit denen dann die Normalleistungen der neuen Patronen ermittelt werden sollten. In Anwesenheit von Vertretern der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken Berlin und Karlsruhe und einer Reihe weiterer Fabriken fanden nun gestern u. vorgestern Probefchießen mit der neuen Normalmunition statt. Das Ergebnis dieses Schießens und der daran anschließenden Beratungen wird veröffentlicht werden und in Jägerkreisen lebhaftes Interesse erregen.

**Zuttlingen, 13. April.** Am letzten Dienstag wurde über den Rotgerbermeister Paul Thomas der Konkurs verhängt. Gestern ist er in Haft genommen worden.

**Neuhausen a. F., 13. April.** Wie man hört, soll in der hiesigen Gemeinde durch ein Wohltätigkeitskomitee in Stuttgart eine Pflegeanstalt für kleine Kinder bis zum Alter von 6 Jahren errichtet werden. Als Bauplatz für diese neue Anstalt ist die sogenannte Koblwiese — inmitten des Ortes — in Aussicht genommen. Ueber den Kaufpreis des Areals schweben gegenwärtig noch die Verhandlungen.

**Stuttgart, 13. April.** Mit der Abgerüstung am Neubau des Kunstmuseums ist heute durch Hofwerkmeister Hangleiter begonnen worden. Auch die Bedachung der mit Kupfer bedeckten Kuppel dürfte in einigen Tagen ihrer Vollendung entgegengehen. Die Bedachung der angrenzenden Gebäude ist aus Holzziegel, teils auch aus Glas fertig gestellt.

**Stuttgart, 13. April.** Dem Generalleutnant z. D. v. Greiff hat der König aus Anlaß dessen Rücktritts von der Stellung als Präsident des Württembergischen Kriegerbundes das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

**Wieningen, O. A. Stuttgart, 14. April.** Der Schreiner und Händler Treischler, dem die Frau vor einigen Wochen farb, hat vor einigen Tagen seine zwei Kinder Verwandten übergeben, das Geschäft verlassen, und wird seither vermißt. Man befürchtet, daß ihm etwas zugestoßen sei.

**Ullingen, 13. April.** Wenn wir gestern noch die Hoffnung hegten, die rauhen, frostigen Tage würden nicht imstande sein, den Blütenregen gänzlich zu vernichten, so ist heute die Lage eine ganz trostlose. Schon nach 9 Uhr fiel das Thermometer vergangene Nacht auf den Gefrierpunkt und laut gegen Sonnenaufgang auf 5,3 Grad unter Null. Den weißen Birnbäumen sah man heute früh äußerlich zwar nichts an, doch waren sie tiefgefroren und immer war der Fruchtansatz von einem dicken Eisklumpen umgeben. Sogar die noch geschlossenen Knospen zeigten einen inneren Eismantel, herrührend von der Feuchtigkeit, die teils aus dem Fruchtstängel ausströmte, teilweise von dem eingebrachten Schnee und Regenwasser herrührte. Gleich den Birnen sind nun auch die mittleren und teilweise sogar die späten Rirschen dem Frost zum Opfer gefallen. Die Gartengewächse, Salat und sogar die junge Saat und das Gras auf der Wiese erleiden durch die ungewöhnliche Kälte empfindlichen Schaden, und die warme Morgensonne hilft, ihn noch zu verstärken.

**Ullingen, 13. April.** (Frostschaden.) Durch die scharfe Kälte in der vergangenen Nacht sind die Frühbirnen und die Rirschen völlig erfroren. Auch in den Weinbergen wurde bedeutender Schaden angerichtet.

**Nürtingen, 13. April.** Heute früh wurde der seit gestern abend vermißte Waldschütz von Schlaitdorf tot im Walde gefunden. Es steht noch nicht fest, ob ein Verbrechen vorliegt oder ob der Mann in einen Bach gestürzt und ertrunken ist.

**Nürtingen, 14. April.** Die gerichtliche Untersuchung über den Tod des Waldschützen Klein aus Schlaitdorf, der die Einwohnerschaft den ganzen gestrigen Vormittag in Aufregung hielt, hat ergeben, daß Klein verunglückt ist. Der erst 36 Jahre alte Mann hatte in Neuenhaus Handwerkszeug zum Aufbocken einer Dachhöhle herbeigebracht. Auf dem Heimwege stürzte er einen tiefen Rand hinunter und brach den Halswirbel, was seinen sofortigen Tod verursachte.

**Von der Zaber, 13. April.** Diese Nacht über war der Himmel wolkenlos. Infolgedessen setzte harte Kälte ein. Gegen morgen stand das Thermometer auf unter 5 Grad Celsius. Die Rirschen- und Birnenblüten im Tal und in den Gärten sind

erfroren, ebenso die Trauben und Stachelbeeren, die auch in Blüte standen. Den Apfelbäumen, deren Knospen noch in den Hosen stecken, hat der Frost anscheinend nicht geschadet.

**Ulm, 14. April.** Die Gläser geküsst haben, soweit sie organisiert sind, den Meistern gemeinschaftlich ihre Kündigung eingereicht. Sie verlangen einen neuen Lohnvertrag anstelle des bisherigen vom Jahre 1906. Sie hatten sich an die Meistervereinigung gewandt, waren aber bedeuert worden, daß eine solche nicht bestehe; sie möchten mit den einzelnen Meistern verhandeln.

#### Die Beisegung der Frau Herzogin Wera.

**Stuttgart, 14. April.** Die königlichen Hofbehörden sind mit den Vorbereitungen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten beschäftigt. Im Residenzschloß herrscht reges Leben. Im Marmorsaal sind die Vorbereitungen für die Aufbahrung beendet, während im alten Schloß noch heute Nacht emsige Tätigkeit herrscht, die einmal der Ausschmückung der Schloßkirche sowie den Arbeiten in der Kgl. Familiengruft galt. In den Kirchen wurde heute in herzlichen Worten des segensvollen Wirkens der verewigten Herzogin gedacht. Im Laufe des Tages sind hier eingetroffen: Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont und Fürst Friedrich zu Wied, die vom König auf dem Bahnhof empfangen wurden. In den Abendstunden sammelten sich große Menschenmassen in den die Villa Berg umgebenden Straßen sowie besonders auf dem Schloßplatz an, wo ein starkes Aufgebot von Polizeimannschaften die Absperrungsmaßnahmen durchführte. Nach 7 Uhr begann die Ueberführung der Leiche der Herzogin Wera von der Villa Berg nach dem Residenzschloß, die in aller Stille erfolgte. Dem mit der Königskrone geschmückten, von vier schwarzbehängenen Pferden gezogenen Holzscheitwagen ritten ein Kgl. Berater und 2 Reitknechte voraus. Hinter dem Leichenwagen folgte ein Hofwagen mit dem Hofmarschall der hohen Verewigten Kgl. Kammerherren von Bischofshagen und ein zweiter herzoglicher Hofwagen. Der kleine Zug nahm seinen Weg durch den Park der Villa Berg, die Villastraße, Kgl. Anlagen, Theaterstraße zum Residenzschloß, überall ehrerbietig vom Publikum begrüßt. Es war dunkel geworden, als der Leichenwagen vor dem Mittelportal hielt. Die von den nächsten fürstlichen Verwandten gespendeten, prachtvollen Kränze wurden ins Schloß gebracht und geführt vom Ehrenknecht treten Unteroffiziere des Ulman-Regts. König Karl heran und trugen den mit purpurrotem Sammet ausgeschlagenen Parabelsarg zum großen Marmorsaal, wo die Aufbahrung erfolgte. Umgeben von einem herrlichen Hain schöner Palmen und Vorbeerbäumen und bedeckt mit unzähligen kostbaren Kranzspenden, die von der Kgl. Familie, von zahlreichen Bundesfürsten, auswärtigen Höfen, den Hofstaaten, staatlichen Behörden, Landes- und ritterschaftlichem Adel, Stiftungen, Vereinen, Kirchengemeinden, Privaten usw. eingetroffen waren, steht der Sarg auf einem hohen Katafalk. Heute abend gegen 9 Uhr traf Prinz Konstantin von Rußland mit Gefolge hier ein und wurde vom König, in dessen Begleitung sich Oberkammerherr von Neureuth, Generaladjutant Freiherr von Starckoff, Flügeladjutant Major von Karval besanden, vom russischen Gesandten und dem Ehrenknecht begrüßt. Der König geleitete seinen hohen Gast zum Residenzschloß. Heute nacht trifft Prinz Wolrad zu Schaumburg-Lippe hier ein. — Als Vertreter des Kaisers kommt morgen früh vor Beginn der Trauerfeier Prinz Adalbert von Preußen hier an. Im Laufe des späten Abends trafen auch zahlreiche Spezialgesandte ein.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Programm zur Beisegung der Frau Herzogin Wera. Danach erfolgte die Ueberführung der Leiche von der Villa Berg in das Residenzschloß am gestrigen Sonntag abends 7 Uhr, in aller Stille. Am Montag den 15. April vormittags 11 Uhr wird im Marmorsaal des Residenzschloßes vor dem Katafalk in Anwesenheit der königl. Familie, der fremden Fürstlichkeiten und der Spezialgesandten der fremden Höfe, der Hofstaaten, Standesherrn, sowie der Mitglieder des diplomatischen Korps, der Staatsminister, der hier anwesenden Generalkonsuln, der Vertreter der Stadt Stuttgart, einer Abordnung der evangelischen Geistlichkeit und der Abordnung des Ulman-Regiments König Karl ein Gebet durch den Oberhofprediger gesprochen. Nach beendigtem Trauergottesdienst wird der Sarg mit der Leiche von dem Katafalk unter Vorantritt der Geistlichkeit auf den Trauerwagen gebracht und es setzt sich sofort der Leichentrost, der durch Kammerherren geordnet wird, unter dem Geläute der Kirchenglocken, das bis zur Ankunft des Zuges an der Schloßkapelle fortdauert, in Bewegung. Vom mittleren Ausgang des inneren Hofes des Kgl. Residenzschloßes an stehen Militärpaliere entlang dem Wege des Zuges, der Zug geht vom Schloßhofe durch die nördliche Reitallee zur Königsstraße, auf dieser bis zur oberen Ecke des Schloßplatzes und weiter über die Planie zum westlichen Tore des alten Schloßes. Vor diesem Tore schwenkt die Eskorte gegen die Städtische Kirche hinab, von der Planie bis zum genannten

Tore mit dem Rücken gegen das Kanzleigebäude steht die 5. Eskadron des Ulman-Regiments König Karl mit der Regimentsmusik zu Fuß. Der Leichenwagen fährt in den Hof des alten Schlosses bis zum mittleren Portal der königlichen Schloßkapelle. Hier wird der Sarg von Unteroffizieren des Ulman-Regiments König Karl vom Wagen gehoben und auf das Trauergerüst vor dem Altare getragen unter Vortritt eines Hofsuriers mit dem Trauerstab und der Geistlichkeit. Der König, die Prinzen des königlichen Hauses, sowie die fremden Fürstlichkeiten betreten die Kirche durch das Mittelportal und nehmen rings um den Altar Aufstellung. Die Königin und die Prinzessinnen, die den Leichenzug in dem königlichen Stand der Schloßkapelle erwartet haben, begeben sich gleichzeitig unter Vortritt des hierzu befohlenen Kammerherren auf die daselbst vorbehaltenen Plätze. Die übrigen im Zuge befindlichen Personen nehmen die ihnen durch die zugeteilten Kammerherren angewiesenen Plätze in der Kirche ein. Während der Sarg in die Kapelle getragen wird und bis er aufgestellt ist, wird die Orgel gespielt, worauf ein kurzer Gesang des königlichen Singchors erfolgt. Dann hält der Oberhofprediger die Trauerrede. Nach der Rede wird der Sarg in die Gruft versenkt, während der Versenkung wird ein Choral gesungen. Unter Vortritt des Oberkammerherren und des Oberhofpredigers begibt sich sodann der König mit den nächsten Anverwandten in die Gruft, wo die Einsegnung durch den Oberhofprediger erfolgt. Während dieser Handlung wird vom König Singchor ein Gesang ausgeführt. Nach der Rückkehr aus der Gruft schließt der Hofprediger die Feier mit einem Gebet.

#### Aus dem Reich.

**München, 14. April.** Als der neuernannte russische Botschafter in München, Baron von Korff-Schmising, von einem kurzen Urlaub, den er in London zugebracht hatte, auf dem hiesigen Bahnhof angekommen war, wurde er von einem Schlaganfall getroffen und farb bald darauf.

**Bad Nauheim, 14. April.** Die Kaiserin empfing heute vormittag den Reichskanzler, der heute vormittag hier eintraf, in längerer Audienz. Um 1.30 erfolgte die Abfahrt des Reichskanzlers nach Berlin.

**Johannistal, 14. April.** Als heute der Flieger Müller auf einem Kahlstein-Eindecker einen Flugversuch machte, stürzte der Apparat plötzlich aus 30 Meter Höhe steil ab und wurde zertrümmert. Müller erlitt mehrfache Verletzungen des linken Beines.

#### Das Luftschiff Schütte-Lanz verunglückt.

**Mannheim, 18. April.** Das Luftschiff war gegen 12 Uhr aufgestiegen. In den Gondeln befanden sich Hauptmann von Müller als Führer, Prof. Schütte, Kommerzienrat August Kochling und Sohn, ferner mehrere Ingenieure und Monteur. Das Luftschiff vollführte zunächst verschiedene Manöver über der Halle in verschiedenen Höhenlagen, wobei die Steuerung vorzüglich funktionierte. Das Luftschiff ging allmählich nieder und wollte bei Brühl landen. Es stieß aber dabei mit den Gondeln so hart auf, daß 6 Personen herausgeschleudert wurden. Prof. Schütte überstieg sich mehreremale und wurde von dem Luftschiff eine Strecke weit geschleift. Er trug eine Schulterverletzung davon. Ein Monteur namens Gattling erlitt einen Rippenbruch und eine Schulterquetschung. Infolge der plötzlichen Entlastung schneifte das Luftschiff nach dem Anprall wieder empor und erreichte eine Höhe von 1700 Meter. Die Motore verfassten nun vollständig, weshalb das Schiff steuerlos war und wie ein Freiballon getrieben wurde. Es ging dann jenseits des Rheines in der Waldseer Aue hinter Altrip nieder, nachdem es über einen Rheinald geschleift worden war, dessen Bäume in die Hülle Löcher rissen. Das beschädigte Schiff wurde mit Hilfe von Dampfbooten an Lauen über den Rhein gezogen und dann nach seiner Halle zurückgebracht. — Die „Victoria Luise“ erschien kurz nach 3 Uhr über der Unfallstelle und kreuzte etwa 5 Minuten darüber hinweg, ehe sie sich zur Heimfahrt nach Frankfurt wendete.

#### Ausländisches.

**Paris, 14. April.** Kammerpräsident Brisson ist heute vormittag gestorben.

**Petersburg, 14. April.** Anlässlich des Ablebens der Großfürstin Wera Konstantinowna ist eine Hoftrauer von drei Monaten angeordnet worden.

**Rom, 14. April.** In Gegenwart des Königs und der Königin, des Handelsministers, des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Aeußern, Fürsten Galea, und anderer hervorragender Persönlichkeiten wurde heute im Capitol der 7. Tuberkulosekongress eröffnet, zu dem gegen 4000 Teilnehmer aus allen Teilen der Welt, darunter auch Vertreter auswärtiger Regierungen, erschienen waren.

Newyork, 13. April. Meldungen aus Mexico besagen, daß ein Dynamit-Komplot gegen den Präsidenten Madero entdeckt worden sei. 25 Personen sollen verhaftet worden sein.

New-Orleans, 13. April. Am Mississippi sind weitere Dammbrüche vorgekommen. 12 Ortschaften wurden überschwemmt.

Washington, 14. April. Ein gewisser Michael Winter wurde verhaftet, nach dem er zweimal in das Weiße Haus eingedrungen war. Die Polizei fand bei Winter, der deutscher Untertan sein soll, ein großes Dolchmesser. Er wird auf seinen Gefängnisstand unterzucht werden.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 14. April. In Tripolis und Umgebung herrscht vollkommen Ruhe. Während des ganzen gestrigen Tages wehte ein starker Südwind, der sich gegen Abend in einen förmlichen Sturm verwandelte. Bäume wurden gebrochen, 2 kleine Observatorien niedergedrückt und 2 Flugzeugschuppen beschädigt. 3 Soldaten wurden verletzt. In Anzara wurden Funken aus den Soldatenküchen fortgetragen und verursachten in dem Fort einen unbedeutenden Brand, der unverzüglich gelöscht wurde.

Konstantinopel, 14. April. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Telegramme: Am 10. April vormittags beschossen neun italienische Kriegsschiffe und zwei Transportschiffe Juara. Die Beschädigung wurde bis gegen Abend fortgesetzt. Ein Teil der Stadt, die Kaserne und die Moschee wurden zerstört. Verluste von Menschenleben sind nicht zu bezweifeln. Am 11. April wurde die Beschädigung wieder aufgenommen. Nachmittags versuchten die Italiener zweimal zu landen, was jedoch am Widerstande der Türken und Araber scheiterte. Nachdem noch drei italienische Kriegsschiffe eingetroffen waren, ließen die Italiener drei Kreuzer vor Juara und dirigierten den Rest der Flotte nach Saïd Pascha, das sie bombardierten, um eine Landung zu versuchen. Die Türken und Araber aber landeten Verstärkungen dorthin. Am nächsten Morgen bombardierten die Italiener die Umgebung von Saïd Pascha und landeten bei Cruz eine Abteilung Soldaten mit einem Maschinengewehr. Den entzündeten türkischen und arabischen Verstärkungen gelang es, die Fortsetzung der Landung zu verhindern und die gelandeten Truppen von der Flotte abzuschneiden. Die Türken und Araber entsandten von Juara neue Verstärkungen mit Artillerie, um die Durchführung des ital. Planes gegen Saïd Pascha zu verhindern und die gelandete Abteilung Italiener zu vernichten. Italienische Kriegsschiffe und Transportschiffe befinden sich im Westen von Saïd Pascha.

#### China.

Peking, 14. April. Ein heute veröffentlichter Erlaß bestimmt, daß General Huang-Sing, der militärische Befehlshaber von Nanjing, unter der Oberleitung Yuanschikais mit der Aufgabe betraut wird, die Ordnung bei den südlichen Truppen aufrecht zu erhalten. Er hat über alle militärischen und diplomatischen Angelegenheiten Bericht zu erstatten, kann aber im Notfall, falls im Süden neue Ereignisse eintreten sollten, alle erforderlichen Maßnahmen treffen und die Leitung aller militärischen und diplomatischen Angelegenheiten in Nanjing in die Hand nehmen. Die Kontrolle der Finanzen wird ihm gemeinsam mit dem Finanzministerium übertragen. Wenn der Süden sich beruhigt haben wird, wird das Amt Huang-Sings wieder abgesetzt werden. Der Erlaß ist deshalb als bedeutsam anzusehen, weil er die Absicht Yuanschikais zeigt, einen Bruch mit dem Süden zu vermeiden und weiterhin die stillschweigende Anerkennung der Tatsache, daß die Behörden des Südens noch nicht vorbereitet sind, ihre militärische Organisation aufzulösen.

Peking, 13. April. Ein Erlaß Yuanschikais hebt das Verbot der Heiraten zwischen Chinesen, Mandchuren, Mongolen, Turkestanern und Tibetern auf und ermächtigt die Bevölkerung, veraltete und schädliche Gewohnheiten, wie die Fußverkrüppelung aufzugeben.

#### Vermischtes.

Frühjahrschnitt bei Obstbäumen. Der rationelle Baumschnitt beruht auf Wissenschaft, praktischer Erfahrung und auf Beobachtungsgabe. Nicht alle Bäume sind gleich im Wachstum, deshalb kann auch ein einheitlicher Schnitt nicht vorgenommen werden. Mit Rücksicht auf Fleiß und Gründlichkeit, erlernt man auch den Baumschnitt in allen seinen Einzelheiten ohne Schwierigkeit. Vor allen Dingen muß man sich klar sein, welchen Zweck man durch das Schneiden erreichen will und diesem Zweck entsprechend die Art wie auch die Zeit des Schneidens wählen. Wer die Wirkungen der verschiedenen Arbeiten des Frühjahrschnittes beobachtet, wird bei Anwendung derselben nicht so leicht Mißgriffe begehen. Wird der Frühjahrschnitt vor Beginn der Vegetation ausgeführt, so kräftigt man den Baum, weil durch eine Verminderung der Knospen eine

wird und diese in der ganzen Länge belastet so werden die von der vorjährigen Vegetationsperiode aufgespeicherten Reservestoffe zur Ausbildung aller vorgebildeten Augen verwandt und werden diese nicht so kräftig austreiben, als wenn ein Teil der Zweige fortgenommen ist und der Saft weniger Augen zugeführt wird. Es ist auch eine anerkannte Regel, bei der Erziehung von Formobstbäumen den zur Verlängerung der Hauptäste dienenden Trieben eine recht kräftige Ausbildung zu verschaffen und dieselben während der Vegetationsperiode ungestört wachsen zu lassen, während man die an dem alten Holz erscheinenden Seitentriebe an einer allzu übrigen Entwicklung durch Zurückschneiden oder Entknospen hindert, sei es, um Fruchtholz zu erzielen. Bäume, die durch überreichliches Fruchttragen sehr geschwächt sind, mögen es nun Hochstämme oder Zwergbäume sein, werden durch ein im zeitigsten Frühjahr ausgeführtes Zurückschneiden sowohl des Fruchtholzes als der ganzen Krone zur Bildung von Holztrieben angeregt und dadurch kräftigt und ihre Lebensdauer verlängert, besonders wenn gleichzeitig eine geeignete Dürgung zugeführt wird.

Weinprobe durchs Telephon. Aus Paris wird berichtet: In der französischen Akademie der Wissenschaften wurde über eine Entdeckung des Schweizer Gelehrten Dutoit Bericht erstattet, der ein merkwürdiges Verfahren der Weinprobe entdeckt hat. Die Mitteilung erregte zunächst begeistertes Entzücken: was kann Wein mit dem Telephon zu schaffen haben? Aber der Schweizer Forscher gibt eine sehr einfache Erklärung. Keiner unverfälschter Wein ist eine elektrische Stromleitung. Wein mit künstlichen und chemischen Zusätzen dagegen verfügt über diese Eigenschaft garnicht oder in verringertem Maße und daraus ergibt sich die Möglichkeit, durch die Elektrizität die absolute Naturreinheit eines Weines sicher festzustellen. Dutoit hat diesen Gedankengang sinnerreich ausgenutzt; er hat eine kleine Tube konstruiert, die mit Wein gefüllt wird und mit dem Telephon verbunden ist. Ist der Wein rein, so kann man ungehindert sprechen, liegen aber Weinverfälschungen vor, so nimmt die Möglichkeit einer telephonischen Verständigung ab und in vielen Fällen steigert sich die Störung zu der Unmöglichkeit der telephonischen Mitteilung. Zwei französische Forscher haben diese Entdeckung des Schweizer Gelehrten umfangreichen praktischen Experimenten unterzogen, deren Ergebnis nun die Akademie beschäftigt hat. Man hält die weitgehenden Folgerungen Dutoits, daß gewisse künstliche Zusätze, wie die weitverbreitete Verfügung von Sulphaten durch die Telephonprobe sofort und einwandfrei aufgedeckt wird. Mit der chemischen Analyse des Weines vermag die Telephonprobe jedoch nicht Schritt zu halten, da sie lediglich die Frage der absoluten Naturreinheit des Weines beantwortet und über die Art der Zusammensetzung naturgemäß nichts aussagt.

#### Literarisches.

Der hundert Jahre! Welche Erinnerungen stürmen bei diesem Gedankenwort auf jeden Deutschen ein! Die Welt in Waffen — Deutschlands tiefe Erniedrigung — Napoleons Zug nach Rußland — die Schlacht bei Borodino — der Brand Moskaus — der Rückzug der Großen Armee über die Eisfelder Rußlands — der Uebergang über die Beresina — und alle die weiteren furchtbaren Stappen des größten Todeszuges, den je die Weltgeschichte sah, — bis zur Erhebung Deutschlands, die das von einem Erdbeben erschütterte Europa wieder aufbaute! Dieses beindruckende Panorama grandioser Ereignisse lebt in packender Realistik vor uns bei der Lektüre des historischen Romans „1812“ von Ludwig Kellstabs. Ein Roman, so reich an spannenden Erlebnissen und gewaltigen historischen Situationen, wie die deutsche Literatur deren wenige aufweist! Das tragische Schicksal eines jungen Deutschen verknüpft sich mit dem des französischen Welteroberers, den auf den Eisfeldern Rußlands die Nemesis ertötet und von seinem nichts achtenden Siegeswagen für immer herabschleudert. Kaiser Napoleon selbst ist der gewaltige Mittelpunkt des ganzen farbenprächtigen Gemäldes. Von der ersten bis zur letzten Seite hält das Werk den Leser wie gebannt. Daher auch sein außerordentlicher Erfolg. Seit dieser Roman, dessen mächtige Schilderkraft und ungewöhnliche Volkstrümlichkeit erst jetzt von der deutschen Kritik voll gewürdigt wird, in seiner neuen illustrierten Ausgabe (Leipzig, F. A. Brockhaus, geb. 5 Mark) vorliegt, also seit zwei Jahren, hat er 16 neue Auflagen erlebt und soeben erschien die 24. Auflage! Wenn jemals, so ist in diesem Gedankjahr 1912, das der Hundertjahrfeier all seiner zermalnenden und doch zugleich erhebenden Ereignisse entgegensteht, Kellstabs „1812“ das aktuellste aller Bücher, und diese, durch Reproduktionen berühmter zeitgenössischer Kunstwerke trefflich illustrierte Ausgabe in wirkungsvollem Einband wendet sich nicht nur an das literarische, sondern

Mit seinem Reichtum bunt wechselnder Bilder und seiner kunstvollen Steigerung spannender Erlebnisse kann Kellstabs „1812“ als ein Vorbild des Volkromans überhaupt bezeichnet und jedem Leser, auch der reiferen Jugend, nicht dringend genug empfohlen werden. Das Werk ist in jeder Buchhandlung zu dem billigen Preise von Mark 5.— zu erhalten.

Das Maß- und Gewichtswesen. Mit dem 1. April 1912 trat die neue Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 in Kraft. Damit wurde auf dem Gebiete des Facheidwesens ein Umschwung von einschneidendster Wirkung eingeleitet. Nicht nur dehnt das Gesetz in Paragraph 9 die Verpflichtung zur Verwendung geeichter Fässer auch auf diejenigen Fälle aus, in denen Obstwein oder Bier dem Käufer überliefert wird, sondern es führt in Paragraph 11 für alle eichpflichtigen Fässer noch den Zwang zur regelmäßigen Wiederholung der Eichung in bestimmten Fristen ein (periodische Nacheichung). Die Anzahl der jährlich zu eichenden Fässer wird sich in Zukunft mindestens vermindern; besitzt doch die deutsche Brauindustrie allein gegen 20 Millionen Fässer. Die Facheichung gewinnt daher gegen früher eine wesentlich erhöhte Bedeutung, und es wird den Eichbeamten sowohl, als auch vielen Gewerbetreibenden, besonders Käufern und Weinhändlern, ferner Branereibesitzern und Gastwirten von Bedeutung sein, wenn sie die allenthalben in der Maß- und Gewichtsordnung und deren Instruktionen über die Verkehrsfehlengrenzen, über die Stempelzeichen und über die Eichgebühren zerstreuten Vorschriften gesammelt finden, da in ihnen wichtige Aufschlüsse über ihre Rechte und Pflichten enthalten sind und alle Fragen, soweit sie das Facheidwesen betreffen, beantwortet werden. Als ein derartiges Hand- und Hilfsbuch wird das Werkchen von Dr. Plato „Der praktische Facheidmeister“ empfohlen. Dieses ist durch die W. Kieckersche Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig, zu beziehen.

#### Handel und Verkehr.

Calw, 13. April. (Holzverkauf aus den Stadtwaldungen.) Am 2. und 11. April 1912 wurden aus den hiesigen Stadtwaldungen 1702 Festmeter Stammholz im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf gebracht. Erlöst wurden 37 481.91 Mk. = 110 Prozent der staatlichen Forstare. Im Vorjahr wurden über 120 Prozent der staatlichen Tarpreise erzielt.

Stuttgart, 13. April. (Schlachtwiehmärkte.) Zugetr. 147 Großvieh, 116 Kälber, 423 Schweine.

Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischig und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischig, von 90 bis 93 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischig von 88 bis 90 Pfg., Stiere und Junggrinder 1. Qual. a) ausgemästete von 106 bis 110 Pf., 2. Qualität b) fleischig von 102 bis 105 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.; Rinde 1. Qual. a) jung gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 117 bis 123 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 110 bis 117 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 100 bis 110 Pfg., Schweine 1. Qual. a) jung fleischig 78 bis 79 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetter von 75 bis 77 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.

#### Voraussichtliches Wetter

am Dienstag, den 16. April: Wechselnde Bewölkung, einzelne leichte Regenschauer, mäßig mild.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf, Altensteig.

Druck und Verlag der W. Kieckerschen Buchdruckerei in Altensteig.

Millionen trinken täglich  
Kellstabs' Welteroberer.

Lehr. Osnabrück, 1912

Die Meinung eines asthmalranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Kirchner, Arzt, Polzin, Pommern.

Ershältlich nur in Apotheken, Doze Pulver Mk. 1.50 oder Karton Cigarillos Mk. 1.50 Apotheker Neumeier Frankfurt a. M.

Best.: Mr. Brachpladus Kraut 45, Nobel, Kraut 5, Salpeter Kall 26, Isalpetrig, Katron 5, Jodl. 5, Kofepulver 15 Telle.

**Breisgauer Mostansatz**  
 :: Vortrefflicher Ersatz für Obstwein ::  
 Man verlange ausdrücklich  
 nebenstehende Schutzmarke  
 Während der Obstmostbereitung ist Breis-  
 gauer Mostansatz zur Vermengung mit Natur-  
 most sehr geeignet.  
 Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Keller Nachflg., Freiburg i. B.**  
 Verkaufsstelle:  
**E. W. Luz Nachfolger, Altensteig.**

**Bestellungen**  
 = auf Zeitschriften =  
 werden fortwährend entgegengenommen von der  
**W. Rieker'schen Buchhdlg.**  
 S. Laut, Altensteig.

**Pfalzgrafenweiler.**  
 Ich empfehle zu  
**sehr vorteilhaften Preisen:**

la. Bodenöl	1 Pfd. 20 Pfg.	bei 10 Pfd. 18 Pfg.
la. Mohnöl	1 . 55 .	10 . 50 .
la. Maschinenöl	1 . 30 .	10 . 23 .
la. Motorenöl	1 . 40 .	10 . 35 .

**Prima Wagenfett „Marke Krone“**  
 in Dosen von 1 Pfd. 5 Pfd. 10 Pfd. 15 Pfd.  
 20 Pfg. 80 Pfg. 1.50 2. —

**Prima Schuhfett**  
 in Dosen von ca. 200 gr 250 gr 350 gr 1 Pfd. 2 Pfd. 5 Pfd.  
 20 Pfg. 25 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg. 80 Pfg. 1.50 2. —

**Prima Riemenfett (Abhäsionsfett)**  
 in Stangen von 1/2 Kilogramm per Stange 50 Pfennig

**Friedr. Jung.**

**Zur Frühjahrs-Saat**  
 halte ich mein Lager in  
**sämtlichen Feldsämereien**  
 wie  
**Rottlee verschiedene Sorten und ewige Klee Saat**  
**Selb., Weiß- und Schweden-Klee Saat**  
**Grassamen-Mischung**  
 englisch, italien. und franz. Raygras  
 Cymothe-, Honig- und Anaul-Gras  
 Wiesenrispen, Trespel, Schwingel etc.  
**schwedische Futtererbsen, Königsberger-Wicken**  
**echt seeländer Leinsaat etc. etc.**  
 nur beste, keimfähige Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen bestens  
 empfohlen  
**E. W. Luz Nachflg., Fritz Bühler jr.**  
**Altensteig.**  
**Garten Samen, Steckzwiebel u. Bohnen**  
 wie seit Jahren in bester Ware billigst zu haben bei  
**Obigem.**

**Wasserglas**  
 zum Fieremachen  
 ist frisch eingetroffen bei  
**W. Beer, Altensteig.**

Eine freundliche  
**Wohnung**  
 mit 3-4 Zimmern hat zu vermieten  
**Fr. Senf, Kronprinzen.**

**Milch**  
 kann abgeben  
**Hartmann, Säcker.**

Altensteig.  
 Es werden von pünktl. Zinszähler  
**einige hundert Mark**  
 ev. gegen gute Sicherheit  
 aufzunehmen gesucht.  
 Zu erfragen bei der Exp. ds. Bl.

**Säger**  
 sucht zu sofortigem Eintritt bei hohem  
 Lohn  
**M. Schmierle.**  
 circa 20 Km.

**Brennholz**  
 (Mollen) à 4 1/2 M. gibt ab D. C  
**Stimmersfeld.**

Es wird das ganze Jahr  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
 von der Breche weg, zum  
 Spinnen, Weben und Bleichen  
 angenommen für die bekannte Spin-  
 nerei **Schorrente-Nabensburg.**  
 Außerdem liefert zur Verarbeitung  
 die Fabrik **Flachs u. Hanf** zu 50 Pf.  
 und **Abwerg** zu 25 Pf. pro Pfd.  
 Die Agentur: **J. R. Ganselmann.**

**Stangen- u. Beig-  
 Holz-Verkauf.**  
 Am **Mittwoch, den 24. April**  
 vormittags 10 Uhr im Schwaben im  
 Pfalzgrafenweiler aus Staatswald  
 Abt. 188 Buchen, 203 Untr. Birken-  
 busch  
 Bauftangen: Fichten: 19 I b,  
 4 II., Hagstangen: 5 II., 13 II. St.  
 ferner aus Abt. 14 Zimmermanns-  
 wies, 48 Nord. Schimpferbrunnen,  
 53 Taubenwies, 59 Untr. Buchmisch,  
 79 Hint. Koblplatte, 84 Odr. Grenz-  
 stühle, 126 Eichenreich, 127 Jäger-  
 hütte, 155 Unt. Fuchlöch, 164 Unt.  
 Bireland, 196 Odr. Heuweg, 204  
 Untr. Glaswies, Beglänholz im  
 Nussbachertrich und Scheidholz sämt-  
 licher Outen:  
 Am: **Buchen:** 8 Scheiter, 71  
 Anbruch; **Nadelholz:** 2 Prügel  
 und 963 Anbruch.  
 Losverzeichnisse unentgeltlich vom  
 Forstamt.

**Forstamt Stimmersfeld.**  
**Nadelstamm-  
 Holz-Verkauf**  
 im schriftlichen Aufsteich  
 aus I. Kornhalde 3, III. Eitel 3,  
 7, 12, 13, 18, 25, IV. Engwald  
 11, 13, 17, 20, 27, 32, V. Spiel-  
 berg 7, VI. Dogwald 8, 9, VII.  
 Schloßberg 1, 2, sowie Scheidholz  
 aus sämtlichen Hutsbezirken.  
**Förchen Langholz:** 922 Stück  
 mit Fm. 32 I., 131 II., 416 III.,  
 170 IV., 35 V. St.  
**Förchen Sägholz:** 17 Stück mit  
 Fm. 2 I., 28 II. St.  
**Tannen Langholz:** 2215 Stück  
 mit Fm. 1039 I., 712 II., 609  
 III., 260 IV., 196 V., 8 VI. St.  
**Tannen Sägholz:** 329 Stück mit  
 Fm. 209 I., 136 II., 26 III. St.  
 Die bedingungslosen Angebote in  
 ganzen und 1/10 Proz. der Tagespreise  
 ausgedrückt, sind unterzeichnet, ver-  
 schlossen und mit der Aufschrift „An-  
 gebote auf Stammholz“ bis spätestens  
**Dienstag, den 30. April,** vorm.  
 10 Uhr beim Forstamt einzureichen;  
 die Eröffnung findet sofort im „Pirsch“  
 in Stimmersfeld statt.  
 Losverzeichnisse u. Offertformulare  
 unentgeltlich vom Forstamt.

**Nein, nein!**  
 Ich nehme nichts  
 anderes!  
**Nur**  
**Schrader's**  
**Mostsubstanzen**  
 bieten volle Gewähr für ein wohl-  
 schmeckend, gesund. Hausgetränk.  
 Vorrätig in Portionen für  
 150, 100 und 50 Liter.  
 — 12 gleichfarbige Gutscheine —  
 berechtigten zu 1 Portion gratis.  
 Hugo Schrader von. Jul. Schrader  
 Feuerbach-Stuttgart.  
 Zu haben in:  
 Altensteig: **Chr. Burghard jr.**  
 Ebhausen: **Aug. Kessler.**

**Verlobte.**  
 Paula Weinländer von Dornstetten  
 mit Georg Dett von Mannheim.  
**Gestorbene.**  
 Daiterbach: **Anna Maria Schwan,**  
 geb. Delber, 70 J.  
 Schönbrown: **Josob Schwarz,** 16 J.  
 Freudenstadt: **Auguste Trisler,** geb.  
 Faisit, Glasermessers-Witwe, 75 J.

Altensteig.  
**Malaga feinst alt**  
**Wermuthwein**  
**Cherry**  
**Cognac**  
**Eiqueure**  
 in verschiedenen Sorten, offen  
 und in ganzen und halben  
 Flaschen bei  
**Fr. Flaig.**

**Einige hundert Mark**  
 ev. gegen gute Sicherheit  
 aufzunehmen gesucht.  
 Zu erfragen bei der Exp. ds. Bl.

Zu beziehen durch:  
**Chr. Burghard jr.**  
**Friedr. Flaig, Conditior.**  
 Altensteig.

**Wasserglas**  
 zum Fieremachen  
 ist stets frisch und billigst  
 zu haben bei  
**E. W. Luz Nachfolger**  
 Fritz Bühler jr.  
 Altensteig.

**Sägmühle-  
 abfall-Holz**  
 v. Spänerer Fuhre Mt. 5. —  
 gibt ab  
**M. Schmierle.**

**Mädchen gesucht**  
 Ein christliches, fleißiges Mädchen  
 im Alter von 14-16 Jahren findet  
 gute Stelle in kleiner ruhiger Familie  
 Wo? — sagt die Red. d. Bl.

Nach  
**Amerika**  
 von  
**Antwerpen**  
 mit 12000-19000 luss grossen  
 Doppelschrauben-Dampfern der  
**Red Star Line.**  
 Erstklassige Schiffe. — Mässige  
 Preise. — Vorzügliche Verpflegung.  
 — Abfahrten wöchentlich Samstags  
 nach New York. — 14tägig Donners-  
 tags nach Boston.  
 Auskunft beim Agenten  
**W. Rieker, Altensteig**  
 Karlsstrasse.  
 Altensteig.

**Lehrverträge**  
 empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhdlg.**  
 Der heutigen Ausgabe  
 unseres Blattes liegt ein Prospekt  
 der Buchfabrik **Schwaibach & Seidel,**  
 Spremberg i. L., bei.

